



„macht, daß ihr mit den Kraken herkommt.“ Die Unteroffiziere sollen nun allenthalben noch mehr Unannehmlichkeiten gesuchet haben, da in der kleineren Compagnie Pferde fehlten und geküßt haben, sie wäret trotz dem, wenn sie die Pferde led wären. Und wirklich, die Pferde sind bis heute noch nicht vermigt worden, wie der Junge Adjutant und Premierleutnant Jener eidlich beküßt. Es bleibt nun unauflöslich, auf welche Weise die Unteroffiziere die Pferde in andere Hände übergeben werden. Zuerst sind die drei Pferde von einem jungen Menschen, Namens Keimann, welcher auch jetzt im Stücke ist, und von einem noch jüngeren, einem etwa 14jährigen Burschen, dessen Name gar nicht hat ermittelt werden können, gehalten worden. Darauf hat Richter den Matras beauftragt, die Pferde mit zu halten und hat nun selbst über eine Stunde dabei gestanden. Es gelang während dieser Zeit von Niemandem Nachtzacke. Zwischen nahm Richter mit Meinhard Müchprade und Klöße weiterer darauf den Wendel hin zu den Pferden. Matras bekam das Galtel überdrüssig, ließ darum Richter fragen, was denn nun mit den Pferden werden sollte; worauf ihm dieser die Antwort machen ließ: „Nun, da wär's am besten, die Pferde kämen aus der Stadt hinaus auf's Dorf, nach Weitan oder sonst wohin.“ Ritt traten nun die Pferde; Wendel ritt hinterher, nachdem er erst auf dem Pfluge in der Richtung nach Meinhards Vertauschung zu auf, und abwärts war. Der Matras kamen nun Müchprade und Klöße auf der Unterwegs auf der neuen Brücke fiel ihm ein, daß er seinen Groschen Geld bei sich habe. Wendel und der erwartete Fremde wurden darum nachträglich Meinhards und Richter haben nun jedem der Heden 15 Mar. Als die Pferde nach Weitan kamen, war Matras mit den Pferden nicht da, weil er dabeist die vielen Entzweiung selber abweisen werden war. Auch in Costa hatte Matras gleiches Schicksal; endlich auf dem Schutthaus bewilligte man auf Witten für die umgarnten Pferde ein Pflügen auf dem Felde. Während nun M. dachst lebhaft auf die Gelder wartete, blieben die Pferde sich mit dem Weide gütlich; der Fremde verband und Wendel legte zu Meinhard mit den Pferden zurück: „Wir haben die Pferde nicht geküßt“; er gab 5 Mar. zurück. Das Hebelge habe er verdient und wolle es als Tagelohn rechnen. Meinhard weiter erzählt über die Geschichte, ging in Richter und sagte: „Ihr wollt mich betriegen; ich mag vom ganzen Hummel nichts wissen.“ Richter harrte ihn in bedauerlichem mit den Pferden: „Na, wart nur, auf den Abend wird Alles gut werden.“ Meinhard Meinhard ging Abends zu Hause und lämmelte sich gar nicht mehr um die Sache. Derlei rief man an, daß er überhaupt nur bedacht habe, ein Pferd zu kaufen; Richter habe ihm ein solches angeboten (ein Junge beküßt dies); und die an Wendel übertragenen 15 Mar. habe er M. nur zur Befreiung der Heden gegeben, damit das Pferd herein auf die Hauptstraße in die Nähe seiner Wohnung zu dem Rechtschlichter gebracht werde, um es von demselben bezüglich des Preises kaufen zu lassen. Die beiden Mitangeklagten M. und W. betriegen die Richter. Nach dem Matras in der Richtung auf die Heden erwartet hatte, rief er die Pferde allein fort und eilte zurück in die Stadt zu Richter und rief: „Was ist denn das für ein Miststück! Ihr laßt mich da draußen mit den Pferden stehen und ich habe doch bereitwillig nach Geld.“ Richter erklärte ihm den Heden der Sache und meinte, es werde das Beste sein, wenn die Pferde heute Abend noch herein in die Stadt gebracht und morgen verkauft werden; er wolle zum Pferdehändler streifen in Söckischen gehen, jedoch denselben gegenüber, weil ihn dieser fenne, nur als Vermittler auftreten. Matras solle sich als Eigentümer ausgeben und Meinhard solle auch als solcher genannt werden; ohne diesen wollten beide den Handel nicht allein auf sich nehmen. Richter gab nun Matras 15 Mar. zur Verabingung der Geldforderung und beide verankerten den zufällig noch anwesenden Wendel zur Begleichung. Angeworfen auf dem Schutthaus, riefte Richter das Geld nicht zu; da nun im Verlauf der beiderseitigen Verträge die verlassenen Pferde mit in den Stall hatte unterbringen lassen, so kam Wendel vor, die Pferde aber nicht erhalten zu wollen. Matras hatte nichts dagegen, führte zurück und erklärte Richter in halber Abendstunde abends darüber Mittheilung. Matras hatte vorher, wie er sich von Wendel trennte, Meinhard noch den Auftrag gegeben, dem Richter zu sagen, daß er morgen früh auf Meinhards kommen solle, um mit Richter und ihm M. zusammenzutreffen. Wendel betrug die Richter. So hat Meinhard gar nichts davon erfahren hat. Das andere Morgen holte Matras frühzeitig Richter ab und nun ging es verhandelt worden in genanntem Verkehr, welcher mit beiden auf das Schutthaus fuhr. „Nun — e Scheck! — beim Ausgehen bemerkte Richter wieder zwei Menschen, welche mit dem Pferd zu entgehen tauchen. „Da können mich die Pferdehändler.“ Der beiden Schuldigen Antwort war in Ende. Nach einigen Stunden standem die beiden ihre Dats zu und gaben den Meinhard als den Dritten im Punkte nach an. Beide glaubten jedoch nach ihrer Anschauung, daß sie keine Schuld an dem Diebstahl der Pferde hätten; sie besagen sich auf die Anzeigenden der Unteroffiziere, welche ihnen ja die Pferde überlassen hätten. Das Gericht laste jedoch die Handlungsbereit dem entgegengekommen auf. Während die Verhandlung auf dem Schutthaus erfolgte, fand gleichzeitig in Antenstadt in Meinhards Wohnung dessen und des anwesenden Oswalds Betrug statt. Richter hatte sich nämlich eben früh wieder eingeschrieben, um die Marktenterraine wieder aufzunehmen und in der Hoffnung, daß es nun bald fern in den Krieg gehen werde. Auch diese beiden planten nach ihrer Meinung gar nicht ihr Glück zu sein. Zusammen die Angeklagten haben nun über 4 Monate lang ihre Zeit, anstatt, wie gefordert, in kaiserlicher Haft auf dem Kriegszug, in ihrer Inhaft angebracht. Die drei Pferde sind dem Militärminister zurückgegeben und nach Anlage des Jungen Rattheil von Richter auf dem Schutthaus gegen die Versicherung eingewiesen werden. Wer war der Richter? Antwort: Junge Stenographen Richter; derselbe wolle fern mit Meinhard in Compagnie der Feldentendante stehen, allein dieser wüßte nicht ein. Der Staatsanwalt Meinhard Meinhard beklagt: „Wäre der vorliegende Fall sich am 4. September bei Sedan zugetragen, so würden die Angeklagten strafen aussuchen.“ Die Staatsanwaltschaft beantragt gegen die Angeklagten Richter und Matras die schwerere Strafe, welche ein in Militärverdienst ausgeführter Diebstahl nach sich zieht, gegen den Angeklagten Meinhard gleiche Strafe, jedoch mit dem milden Zusatz, demselben die kaiserliche Graden des Gerichts zu geben, ob derselbe sich die Strafe zum entfernteren Verbleibe geben und dafür Strafe abweisen wolle, und gegen den Angeklagten Wendel eine gleich milde Strafe. Die beiden Richter des der Angeklagten dessen Namen nicht aufzuführen, am nächsten Herr Adv. Schanz für Wendel. Die darauf beschriebenen Gesetzesparagrafen werden heute dem. Ob der Richter; da will keiner können; Herr Adv. Münch hat, es liegt kein Verdacht vor, wohl aber eine Ungeduld; es könne nicht von einer Verurteilung, sondern nur von einer Entlassung die Rede sein, für Gutachten aber gleich das Geleg seine Strafe. Darum ist die Verurteilung. Herr Dr. Schaffnath bemerkt, daß die beiden Richter im Verdictum mit sich selbst genügt sein werden, eine Art Verurteilung auszusprechen, um die Strafe anzunehmen, welche der Richter; den Unteroffizier fenne auch nicht die Rede sein, jedoch die dritte Mar. das diese sei nur auf Antrag der Richter machbar; bei Richter müsse erst ein anderes Verdictum vorliegen und nun noch derselbe auf den Mittel des Geleg. Da, worin Herr Adv. Schanz eine Verurteilung strafen sei. — magte sie noch zu tragen sein. Die nun im ganzen Gericht sein Rathschluß darin, Herr Dr. Schanz und Herr Adv. Schanz demselben auch nicht. Nach zweijähriger Thaum betrifft der Verurtheilte des Schuldigen, Herr Herr Rathschluß Herr Adv. Schanz, welcher gegen den Angeklagten Richter und Matras ein Verdictum mit 1 Jahr und 9 Monate Verurteilung, gegen den Angeklagten Meinhard mit

4 Monate Gefängniß und gegen den Angeklagten Wendel auf Freisprechung.

**Angeständigte Gerichtsverhandlungen.**  
Montag, den 21. November, sind folgende Einspruchsverhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr wider Johann Zabuschek genannt Jenzki hier, wegen Verurteilung gegen erlaubter Selbsthilfe. — 9<sup>1/2</sup> Uhr wider Johann Christiane verehel. Schmidt in Hochweil, wegen Diebstahls und Unterschlagung. — 10<sup>1/2</sup> Uhr Privatklage Johann August Müllers wider Friedrich August Finto hier. — 10<sup>1/2</sup> Uhr Privatklage Friedrich Meißners wider Albrecht Gottlieb Gustav Schulze hier. — 4<sup>1/2</sup> Uhr Privatklage Carl Gottlieb Trägers wider Julianne Sophie Metzger hier. Vorsitzender: Gerichtsadv. Geert.

**Dresden, 19. Nov.** Die Entscheidungsschlage westlich von Paris haben begonnen. Das Geschick der Dreuz bezweihet ihren Anfang, weitere Schlachten werden folgen und das Ende wird entweder die Zerstörung und Aufhebung der Entschloßene der Franzosen oder ihr Zurückweichen über die Loire und an die Meerestüfen ober, was das Wahrscheinliche ist, ihre Annahmerung und Gefangenahme im Ganzen sein. Der Großherzog von Mecklenburg, der Sieger von Dreuz, befindet sich über folgende Truppen: 1. Bairisches Armeekorps unter v. v. Tann, die Cavallerie-Division, die den Namen nach unter Prim Albrecht, dem wirklichen Commando nach unter General v. Wittich steht, die Mecklenburger und Hanseaten, denen in dem bisherigen Chef des Militär-Cabinet's des Königs von Preußen, General-Lieutenant v. Trechow, ein Führer gegeben wurde. Sobald der Mecklenburger vernahm, daß Dreuz von feindlichen Truppen aller Völkergattungen beengt wurde, befahl er drei große Reconnoissirungen, um über die augenblickliche Stärke des Feindes, seine Zusammenhänge und Absichten in's Klare zu kommen. Es war nämlich in Versailles noch nicht bekannt, wieweit sich die Truppen in der Dreuz befanden, ob die Dreuz sich sammelnden feindlichen Truppen Teile der Voire-Armee seien, die sich von Arras aus nördlich wendet haben oder ob von Metz in der Bretagne gesammelte Heer. Wir halten das Letzte für das wahrscheinliche und glauben, daß Metz die Truppen, die er nach und nach in der Bretagne zusammengerafft, nun vorwärts nach Paris zu geführt habe, um sie in gleiche Linie wie die d'Arrellesche Voire-Armee zu bringen und dann gemeinsam vorzugehen. Die drei Reconnoissirungen des Mecklenburgers haben ihm so viel Gewisheit, daß er angriffsweise beschloß, sich durch die Cavallerie Division Rheinländer von Versailles aus vorwärts und den Feind aus den von denselben kurz vorher befreiten Dreuz wies. Nun meldet das Telegramm, daß der Feind auf der ganzen Linie bei Dreuz sich zusammengefaßt haben sei, was so viel bedeuten dürfte, daß die in's Geschick geführte Bretagne-Armee total geschlagen und ihre Richtung gegen Paris zu erweitern, ein für alle Mal verliert worden sei, so daß unsere Entzweiungslinien vor Paris vor jenen Verurtheilungen von Nordwegen her für alle Zukunft gesichert sein werden. Schwer verständig, wenn es sich nicht um die französische Kriegsführung handelte, welche es immer verliert, sich einzeln schlagen zu lassen, so daß sich die Voire-Armee, während nördlich von ihr gestanden wurde, unthätig verhielt, den Angriffs nicht zu Hülfe kam und nun ziemlich sicher dem Schicksal anvertraut, unmittels zu werden. Denn das Telegramm meldet von einer Verjüngung der Franzosen in der Richtung nach Le Mans zu, was heißt, wie ein Blick auf die Karte zeigt, nach dem Zurückziehen der Bretagne-Armee bei Dreuz kam die Voire-Armee vom Norden abgetrieben werden, während sich und das ist eine höchst wichtige Organisirung der neuen Siegesbotschaft; unauflöslich die Scharen des Prinzen Friedrich Carl heranzuziehen, um die den Hülfs hinter die Voire abzuschleichen. Freidach Carl ist nun mehr glücklich in Fontainebleau eingetroffen und ging darauf nach Champs weiter, so daß er sich im Augenblick d'Arrelles gegenüber befindet, diesen in Schach hielt, als der Mecklenburger nordwärts abdrückte, um die neu auf der Seine ercheinende Bretagne-Armee wieder rasch verschwinden zu machen. Dieses Aninandergreifen der verschiedenen Truppenbewegungen der Deutschen, dieses Handeln nach einem Commando und auf ein Ziel los ist es auch, was uns gegenüber der Heroischerheit und Parteilosigkeit der Franzosen immer wieder den Sieg sichern muß. Ohne diese Uebereinkunftung der kriegerischen Handlungen der Deutschen wäre die Lage des deutschen Hauptquartiers, wären die Personen des Königs Wilhelm, der Prinzen und Fürsten, Bismarcks und des großen Generalsstabes, den Grafen Moltke an der Spitze, äußerst gefährdet gewesen. Dreuz liegt nur 7 Meilen von Versailles entfernt, an einer beide Städte verbindenden Eisenbahn. Eine Circulation, ein höherer Streifen nach Versailles von Dreuz aus konnte mindestens unangenehme Szenen im Gefolge haben. Dieser Gefahr galt es vorzubeugen, es wurde rasch und entschlossen gehandelt und nun wurde nicht bloß Dreuz genommen, sondern der Erfolg auch noch weiter ausgebaut, um das Schicksal der Voire-Armee zu entscheiden. Die nächsten Tage werden die Stunde bringen, daß Friedrich Carl und der Mecklenburger in gemeinsamer Handlung gegen die Voire-Armee vorgehen werden, um d'Arrelles das Schicksal von Mac Mahon und Bazaine zu beehren. — Was den Schauplatz im Südosten Frankreichs angeht, so sprengen die Franzosen aus, daß Garibaldi von Nizza aus und General Micheli, dessen Aufenthalt und unbekannt ist, den Versuch machen werden, Belfort zu erobern. Wir glauben dies nur vom General Micheli; Garibaldi selbst ist über Nizza hinaus dem Prinzen Friedrich Carl nicht gefolgt, sondern es scheint, als gedenke er von dort aus den nach Süden zu vordringenden General v. Werder zu beunruhigen. Vor der Hand beunruhigt er nur die Bewohner von Nizza, seine Freischaren haben sich solche Ungeleglichkeiten dort zu Schulden kommen lassen, daß eine öffentliche Verurtheilung an sie ergoßen wurde. Die Deutschen halten jetzt die Linie Dijon-Dole besetzt. — Zeit ist auch die erste amtliche Kunde davon in die Öffentlichkeit gedrungen, wozu sich Genral v. Manstein mit der von ihm abgezogenen I. Armeekorps gewandt hat. Truppen dieser Armeekorps haben einen Vorfall aus der Festung Wissembourg zurückgewiesen. Er bezeugt also die Nachbarschaft von Sedan, aber nicht diese allein, sondern auch die anderen an der belagerten Strecke legenden französischen Festungen, wie Longwy, Montmédy und Thionville. Ihm gegenüber hat sich bisher Bismarck in hohe Acht gehalten, v. Manstein wird bald genug auch zu der Belagerung dieser Festung ersten Stanges übergehen

können. Wichtig ist dabei zunächst, daß Mantel nicht nach Paris zu vorgegangen ist, sondern daß ihm die Aufgabe obliegt, die Bildung neuer Heere im Nordosten Frankreichs, in der Picardie, zu verhindern, diese reichen Provinzen in unsere Gewalt zu bringen und namentlich die Regierung von Tours abzuschneiden von den Hilfsquellen, die ihr bisher über Belgien zufließen.

Am Versailles, 18. November. (Officiell.) Generaladjutant v. Trechow hat gestern (Donnerstag) Abend mit Abtheilungen der 17. Division circa 7000 Mobilgarden aus der Gegend von Dreuz vertrieben. Der Feind verlor 60 Tode und viele Verwundete. Diesseitiger Verlust unbedeutend.

Stuttgart, Sonnabend, 19. November. Das „Telegraphen-Blatt“ für Württemberg“ erzählt: Gutem Vernehmen nach seien demnächst die Minister v. Mittnacht und v. Sulkow nach Berlin ab zur Unterzeichnung des Vertrages über den Eintritt Württembergs in den neuen Deutschen Bund. Der Finanzminister und der Eisenbahnminister Präsident v. Dillenius werden in wohl eine Zusammenkunft mit dem Präsidenten des Bundesstaatsparlament's, Staatsminister Delbrück haben bezugs einer Besprechung über die künftige Stellung der württembergischen Vertheilungen. (Tr. B.)

Dresden, 18. Novbr. Eingegangenen Nachrichten zufolge ist die Dynamitfabrik von Guttman u. Comp. bei Weischen in Oberertheim getrieben in die Luft geflogen, und hat zahlreiche Zerstörungen in der Stadt und Umgegend verursacht. Man zählt 15 Tote und mehrere Verwundete.

Die Waffenstillstandfrage erging die Adm. 3. die Mittheilungen des Herrn Meisz durch folgende Mittheilungen: Der Waffenstillstand sollte demnächst 28 Tage dauern und während dieser Zeit die Wahl der Constituanten, sowie der Zusammentritt derselben stattfinden, und zwar die erste alleinhändig frei und unbeeinträchtigt vor sich gehen, auch in den von den Deutschen occupierten Landesteilen. Für die genannte Zeit wurde das Ausdrücken der beiderseitigen militärischen Operationen beantragt, aber die Fortdauer der Mittheilungen (namentlich der französischen) beantragt. Die Hauptbedingung für die Regierung von Paris war: „Die Armeen beider Theile dürfen sich nach den zu ihrer Verthigung stehenden Mitteln während des Waffenstillstandes verpredantieren, aber die Armeen (namentlich der Verbündeten) sind als eine strategische Maßnahme, die mit den Feindesheeren selbst suspendiert werden muß, während derselben zu unterlassen. Die 18ten Pläne können für die Dauer des Waffenstillstandes und nach der Stärke ihrer Bevölkerung und Vertheidigung verpredantiert werden und dies wird vor allem für Paris beantragt.“ Die Hauptstadt sollte während der Zeit durch vier namentlich aufgeführte Verbände an Vieh und Lebensmittel erhalten: 24,000 Ochsen, 80,000 Schafe, 5000 Schweine, 5000 Mäuler, 100,000 Centner (Quintars); Selbstmäßig, das notwendige Futter für jene Viehtiere im Gefaß von 8 Millionen Centner Heu und Stroh, dann 200,000 Centner Rest, 20,000 Centner trockenem Gemüse, endlich zur Heilung und zum Steuern 100,000 Fässer Steinblei und 500,000 Maßchen (Sters — 20 Maßchen) Salz, wobei die gegenwärtige Bevölkerung von Paris mit Einschluss von 400,000 Vertheidigern und den Bewohnern der Vorstadt zu 2,700,000 bis 2,800,000 Seelen angenommen ist. Das bei der gegenwärtigen Lage der militärischen Verhältnisse die Vorbereitungen sind solchen Waffenstillstandes fast ausnahmslos auf französischer Seite gewesen worden, während die deutschen Truppen nun unterhalb Monate in der Belagerung von Paris zurückverweilt gewesen wären, liegt nahe.

Der „Westfälischer Zt.-Anz.“ berichtet: „Es besteht kein Zweifel, daß im Lauf der letzten drei Wochen über eine halbe Millionen Hinterläder mit entsprechenden Quantitäten von Munition von französischen Agenten in Nordamerika auf gekauft und nach Frankreich verschifft worden sind. Wie viel eine große deutsche Armee etc. wert wäre, sieht man an dieser Thatthat.“

Zu Orleans ist folgende Vermutung nachgetragener angekommen: Der Maire der Stadt Orleans erlaubt einen Aufmarsch an die edelmüthigen Gefolge der Vertheidigung; er ist bereit, daß die deutschen Bewerben und Organisationen von ihnen Mitbürgern in einer Weise behandelt werden, welche den Grisen der Menschlichkeit gemäß ist.

**Geistliche Anstaltführung zur Gedächtnistage in Ehren der gefallenen Krieger unserer Stadt.**  
Eine in der Form ungewöhnliche Acker vereinigte am Montag Abend in der Sternstraße eine große Anzahl Krieger und Priester, um der bewußten Gedächtnistage Ausdruck zu geben. Unvergleichlich in einer, als ein Krieger bei dessen Vortritt eine Ansprache an die Versammlung hielt. Man wußte diese Idee als eine glückliche Bereicherung, indem die betrieblen und einträglichen Worte des Herrn Dr. Beckler wie ein guter Saame auf einen Boden durch die Vorhänger wohl vorbereiteten Boden seien. Getz und Gemüth wurden dadurch erhaben, und die darauf folgenden Worte wirkten eine befriedigende Wärme. Die in freudvoller Herabkommung werth, und man könnte fern 1. 2. dem Charakter eine ähnliche Fülle wohl wünschen. Und warum nicht? Weil es hier nicht Sätze ist, in der Gedächtnistage nicht zu machen? Wird doch in Leipzig heute noch regelmäßig ein Gaudereit die große Festenmusik von Bach angeführt. Und wenn am Tage der Gedächtnistage die mehr an den Voran der Krieger wenden, warum sollte da nicht ein Vortritt der Voran am Abend seinen Jübdern Herz und Gemüth führen in Erinnerung des Vertriebs durch weltbedeutende Töne?

Manchen wir zum zu der Krieger selbst. Der Ansprache ging ein angemessenes Orgelspiel durch Herrn Organist August Köhler, und ein Choral aus der Passionsmusik nach dem Choraltextem Johannes von Seb. Bach voraus, dem dann das Hauptwort „Ein deutsches Requiem“ von Johannes Sebastianus folgte. Es geht vor Allem die Erklärung voraus: daß dieses Wort von einer tieferen und wehrlosen Stimmung her ist, die sich nicht als eine ungewöhnliche von Worten aller Art auszuweisen und Anbeter der freidisch sogenannten Autonomie unterzeichnet, und kann Warum in diesem Worte nicht mit ihnen identisch werden. Warum wird als der Erde und das weiter schaffende Talent auf dem Grund und Boden Schumann's betrachtet; damit ist auch die Erklärung seiner Worte und seiner Mängel gegeben. Dieses achtunggebietende Streben aber wird die Kritik veranlassen, mit gleichem Genie an die Aufgabe der Verjüngung dieses Wortes zu gehen und diesem Talente schon im Voraus den Tribut der Hochachtung zu zahlen, wenn sie auch Mangel an demselben mit ihren Anklagen nicht in Erfahrung zu bringen vermag.

Warum nennt ein Werk „ein deutsches Requiem“ und hat hierbei den Text nach Worten der heiligen Schrift sehr glücklich zusammengestellt. Was dieser Titel bedeutet, könnte schwerlich eine untergeordnete Frage sein, deren Verantwortung wird aber doch einen entscheidenden Einfluß auf die Beurtheilung des ganzen Werkes ausüben. Zuerst erstere die Frage: Was heißt hier „deutsch“? Soll es den Sinn haben, der in jeniger Zeit dem Worte „Deutsch“ beigelegt wird und der in den deutschen Werken in den deutschen Welttheilen zu einem Worte beigelegt soll es nur der Ausdruck dafür sein, daß gegenüber des lateinischen Textes des H. Schriftes keine Gewähr ist? Oder soll deutsch hier vielmehr heißen: protestantische Requirium? Vielleicht ließe sich das Weitere vermuten.

Unter anderem wird die Vertheilung vertheilt, und es wird nun in unserer protestantischen Kirche keine Mission haben, so würde wohl der eigentliche Titel des tragischen Werkes lauten müssen: „Ein protestantische Requiem mit Todtenfeier.“ Das lateinische Requiem enthält fünf Achte. Der erste

Salszeit Wa bot reic und um in d Aus wür Her In d am folgende 15 St 3254 St 3971 St 17 5104 24 248 28 603 5024 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200

Mein mit allen jüngst erschienenen Neuheiten elegantester Saison-Modelle bestassortirtes Lager empfehend, zeige ich gleichzeitig an, dass der Verkauf im Preise bedeutend zurückgesetzter Waaren von morgen an arrangirt ist.

Die Vertretung meines Etablissements in Plauen im Voigtlande bot mir Gelegenheit zu den vortheilhaftesten Einkäufen umfangreichster Posten von allen existirenden Arten

# Stickereien und Weisswaaren-Confection-Artikel

und ermöglicht mir meinen diesjährigen

# Weihnachts-Ausverkauf

um so mehr einer besonderen Beachtung zu empfehlen, als ich auch in den sonst von mir geführten Branchen bemüht war, reichhaltige Auswahl, Frische der Waaren und jede irgend wie mögliche Preiswürdigkeit zu bieten.

## Emil Ascherberg,

Spitzen-, Stickereien-, Gardinen- u. Weisswaaren-Confection  
Plauen i.V. und Dresden.

### Holz-Auction

auf dem  
**Hermisdorfer Staatsforstreviere.**  
In der Erbgerichtsfläche zu Schönfeld sollen  
**am 28. und 29. November 1870,**  
von Vormittags 9 Uhr an,  
folgende im Hermisdorfer Staatsforstreviere aufbereitete Hölzer, als:  
**am 28. November**

30 Stuk weisse Kanne von 7-17 Jell mit  
Sensur, 24-40 Ellen Länge, 20, 30, 35,  
15 Stuk weisse Kanne Alder, 6-21 Jell  
eben hatt,  
3254 Stuk 6- und Sechse weisse Acker, 3-10  
Jell eben hatt,  
3971 Stuk 6- und Sechse weisse Alder, 11-21  
Jell eben hatt.

**am 29. November:**

1/2 Miste weisse Buche, 13,  
17 1/2 weisse Buche, 23, 30, 35, 40, 38,  
510 1/2 weisse Buche, 11, 20 u. l. w. bis 77,  
25 1/2 weisse Buche, 20, 35, 37, 38,  
248 1/2 weisse Buche, 11, 20 u. l. w. bis 77,  
28 weisse Buche, 20, 30, 37, 38, 66,  
603 weisse Buche, 7, 10 u. l. w. bis 78,  
502 1/2 weisse Buche, 7, 18 u. l. w. bis 82,  
119 weisse Buche, 11, 22, 23, 27, 28 u. l. w.  
bis 80,  
2 1/2 Maste Kanne-Alder,  
einzelne und partiellweise gegen sofortige Bezahlung mit unter dem Vorbehalt der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Preisliebenden  
versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den genannten Waldorten  
besehen werden und ertheilt Herr Oberförster **Fittmann in Rehdorf**  
nähere Auskunft.

**Königl. Forstverwaltungsamt Frauenstein,**  
am 12. November 1870.  
Rudorf. Ullrich.

**Palmenzweige, Jäckerpalmenzweige, Bouquets, Kränze,**  
schön und billig Papiermühlengasse 12.

### Die Sammelstellen

für die Verwundeten und Hinterlassenen  
der bei dem Bombardement von Straßburg  
gebliebenen Feuerwehr befinden sich bei:

Herrn **Hilf**, Feuerlöschdirector, große  
Oberstraßgasse Nr. 33,  
Herrn **Scholle**, Altmeyer, Gangaß  
Gopph,  
Herrn **Sieber**, Turnlehrer, Amalien-  
straße 24,  
Herrn **Lange**, Colorist, Villengasse 9, 1,  
Herrn **Franke**, Cadet, Freidörfer-  
straße 16 a,  
Herrn **Waldmann**, Altmeyer, Ger-  
bergasse 14,  
Herrn **Kürke**, Altmeyer, Freidörfer-  
straße 2,  
Herrn **Siefert**, Drechsler, Heßg. 9,  
Herrn **Schmidt**, Altmeyer, Heßg. 9,  
Herrn **Schmidt**, Altmeyer, Heßg. 9,  
Das Commando der freiwilligen Turnerfeuerwehr.

### Sämmtliche Möbeln

Abreise wegen bis morgen Montag,  
zu verkaufen: Nußbaum Schreib- und  
Malersecretäre, Sophas, Teppiche,  
Mobilier, Stühle, Gemmeöfen, Bilder-  
schänke, Kleiderschränke, ovale Tische,  
Wasserräder mit Gesteinmaße, Goldschmied-  
maße: Am See 3, 1. Etage.

Herrn **Cand. phil., guter Pädag.,**  
mit vorz. Zeugnissen,  
**H. Franz**, wünscht eine  
Hauslehrer-Stelle und verlangt  
nach der Probezeit nur geringe  
Penfion. Adr. K. N. poste rest.  
9256.

### Theater

zu verleihen,  
von 6 bis 14 Uhr breit und beliebig  
für anfänglich, mit allen Decoratio-  
nen u. Vertheilungen: Weimars 8, 14.

**Rum** pr. Cimer 14 bis 65 Jhr,  
Nahme 8 Jhr, die 1 Jhr,  
**Arao** pr. Cimer 30 bis 60 Jhr,  
Nahme 15 Jhr, die 1 Jhr,  
**Cognac** pr. Cimer 65 Jhr,  
Nahme 1 Jhr, feiner feinstabiricirte  
**Grog-, Punsch- und Neuss-**  
**Essenzen**, schön u. preiswerth, empfiehlt  
**Dr. Törftling's Weinhandlung,**  
Theater 1, Pral- und Condit. 6ste.

### Bier Zugpferde

sind zu verkaufen beim Gattweith in  
den „3 Ellen“, Börsenplatz.

**2 Thlr. Belohnung**

Denjenigen, welcher mir nachweisen  
kann, wo meine mir abhanden gekom-  
menen **Hühner** geblieben sind.  
**J. D. Höpner**, Hundsgäß Nr. 8.

**Ein Sopha** ist billig zu ver-  
kaufen: Jacobs-  
gasse 5, 3. Etage.

### Eine Weiß- und Schwarzbäckerei

mit Wein- u. Bierbrau-  
nabe bei Dresden, wo wessentlich 3  
Makter vorhanden werden, ist unter  
günstigen Bedingungen sofort zu ver-  
kaufen. Adressen wolte man gütlichst  
unter **S. D. 800**, in der Expedition  
d. Bl. niederlegen.

Herrn **Schneider**, Altmeyer, Prager-  
straße 42,  
Herrn **Frenzel**, Altmeyer, Waisen-  
hausstraße 5 a,  
Herrn **Hofmann**, Lisauer, Mühl-  
straße 12,  
Herrn **Jui Schroeder**, Altmeyer,  
Königsbrüderstraße,  
Herrn **Harrer**, Kaufmann, Prager-  
straße 23,  
Herrn **Scholle**, Wäldersäß,  
Amalienstraße 2,  
Herrn **J. N. Schmidt** u. Junz,  
Schlosstraße 19.

Herrn **Altmeyer** Herr, welcher an Plato-  
nismus in der Viele glaubt und  
sich diesen schönen Glauben auch in  
der Ehe erhalten u. bewahren möchte,  
bietet einer gleichgesinnten Dame keine  
Pond an. Franco-Offerten an **R. 25**  
poste restante **Altona**.

**Herrn** sind sofort möblirte  
**Zimmer** zu vermieten: Klauen  
Nr. 8. **Schwarme Zimmermann**.

### Herzliche Bitte.

Nächsten Sonntag, den 27. November, soll die diesjährige, für die  
wohlthätigen Zwecke des hiesigen Pestalozziflits veranstaltete Verkauf-  
und Verloosung-Ausstellung in dem und abermals gutigst überlassen-  
nen Saale des Hotel de Saxe stattfinden. Diejenigen hochgeachteten Freunde  
und Aequidinen unster Anhalten, welche uns noch freundschaftliche Spenden  
(sowohl Handarbeiten, Kunst- und Gewerbezengnisse irgend  
welcher Art) zugesandt haben, erlauben wir ergebenst, dieselben in den nächst-  
folgenden Tagen den geehrten Mitgliedern des unten genannten Frauen-Comitees,  
oder wenn dies bequemer erscheint, den bekannten Mitgliedern der unterzeich-  
neten hiesigen Deputation gütlich zu kommen zu lassen.

- Den Frauen-Comitee bilden:  
Herrn **Appellationsrath Ackermann**, Pragerstraße 16,  
Commissarien **Bluchmann**, Villingerstraße 30,  
Pastor **Röttger**, Amalienstraße 18,  
Oberlehrer **Schwarz** v. **Friesen**, Vättelstraße 20,  
Herrn **L. Güntz**, Pragerstraße 15,  
**E. Häbler**, Pragerstraße 11,  
Herrn **Kaufmann Jordan**, Pragerstraße 17,  
Superintendent und Comissariatrath **Dr. Kohlschütter**,  
a. l. Kreuzstraße 5,  
Commissariatrath **Le Maître**, Pragerstraße 6,  
Commissariatrath **v. Metzsch**, Pragerstraße 15,  
Oberlehrer **Pfotenbauer**, Pragerstraße 14,  
Kreuzfahrer **Rietchel**, Pragerstraße 11,  
Herrn **v. Sahr**, Pragerstraße 17,  
Regierungsrath **Schubert**, Pragerstraße 29,  
Comissariatrath **Dr. Theinius**, Pragerstraße 7.

**Des pädagogischen Vereins ständige Depu-  
tation f. d. Pestalozziflitt.**  
**E. Krogischmar**, Schuldirector, l. J. Vorstand.

**Der Commissions-Bazar Waisenhausstr. 14**  
übernimmt Waaren und Gegenstände jeder Art zum Verkauf unter billi-  
gen Bedingungen und gewährt darauf Verhöfste zu möglichsten Nutzen.

### Winter-Anzügen

für Herren und Knaben empfiehlt ihr reichhaltiges Vaare von **Paletot-  
Rock-, Schlafrock-, Hosen- und Westentoffen**, sowie schwarze  
Stoffen in allen Qualitäten, auch Reisedecken und Plaids in  
äußert billigen, selten Preise bei gründlicher Bedienung

**die Tuchhandlung von Gustav Rästner**  
24 Marienstrasse 28.

**NE. Muster** für die Herren Schneidermeister liegen stets zur Verfügung.

Das rühmlichst bekannte Diarama vom  
**Rigi und Faulhorn**  
(am Böhmischen Bahnhofe)  
ist nur noch kurze Zeit zu sehen.  
Entrée: 1. Rang 5, 2. Rang 2 1/2 Fl.

Der Ainder eines in der Nähe der  
Austauerstation zum zuverläßigen Garten  
verloren gegangen.

### großen Schlüssels

wird gegeben, denselben gegen gute Be-  
lohnung l. d. G. v. l. l. niederzulegen.

**Eine Schneiderin** empfiehlt sich in  
G- und außer dem Hause. Verord-  
nungen, Ausbesserungen und Maschi-  
nenreparatur wird schnell und billig ge-  
fertigt: Reichardt am Markt 9, III.

### Gesucht wird zum Kauf ein Hausgrundstück

in gesunder Lage Dresdens oder in  
einer andern größeren Provinzialstadt,  
in der sich ein Gymnasium befindet.  
Bedingung ist, daß sich an dem Hause  
ein Garten von ca. 1/2 Morgen Größe  
befindet und gutes Trinkwasser vor-  
handen sein muß. Das Haus muß solid  
gebaut sein und wenigstens 12 beis-  
bare Weeren enthalten.

Gütliche Offerten werden unter der  
Chiffre **R. N. 10**, poste rest. Götting  
erbeten.

**Eine** weisse schöne Hunden, sowie  
andere verlebene Zierfräucher  
sind **Radischstraße Nr. 2** im Zen-  
tium zu verkaufen.



30 Bebergasse 30.  
sind heute frisch angekommen:  
Pomm. Pöcklinge a Schb. 24 Pgr.  
bergl. Plunders a Schb. 26 Pgr.  
Kleier Sprossen a Schb. 18 Pgr.  
A. H. Holsch.

**Seldstollen**  
empfiehlt  
L. Eulitz, Obstweirr. 4.

**Johanniter  
Wagen-Bitter.**  
Dieser in kurzer Zeit so beliebt ge-  
wordene Viqueur empfiehlt auch zum  
Berkand an unsern braven Truppen  
als besonders magenstärkend und wech-  
selnützlich in Klavis a 2 1/2 und 4 Pgr.  
Die Flasche 14 Pgr.  
Wiedererhaltenen sowie bei Partien  
jeden Habat.

**H. Wollermann**  
Wallstrasse 9.



hiermit empfehle ich mein großes  
Sortiment  
**Brat-, Gelee- u. Rollent,  
Aalbricken,  
Eibinger Bricken,  
Gewürzheringe,  
mar. Lachs,  
Schottinen, Aachovis**  
in gross und en detail direct gefüllten  
Packungen.

**Johann Heilig,  
Weissegasse 7.**

**Brennholz-Verkauf.**  
Wann trockenes Kiefernes Schitt-  
holz a Maier 5 Tdr. bis der Laub-  
saug. Bestellungen werden angenehmen  
bei Herrn Kaufmann J. Vintz,  
Freibergerplatz 28, u. Kämpfersche  
Nr. 11 an Preisunterhandlung.

**Näpfschen-  
Butter**  
Bestandtheil: 1/2 Pf. Butter mit 1 1/2 Pgr.  
**Julius Adler,**  
Mühlgraberstrasse 83.

**Ein Wagenpferd**  
(Sattelknecht), nicht unter 12  
Jahren hoch, kräftig gebaut, ge-  
sund, fehlerfrei und stieltem Tem-  
peramentes, im Alter von 6 1/2  
Jahren, wird zu kaufen gesucht.  
Offerten wolle man gefälligst  
dies an Herrn Amtstierarzt  
Walther in Bauen richten.

**Ein Coupée.**  
1 Korbwagen, 1 engl. Geckirre,  
1 Spigkamm und mehrere andere  
Gegenstände sind zu verkaufen; große  
Mühlstrasse 11, 1. Etage.

**Auerbach's Hof**  
weite Etage, vis-à-vis dem Rathhaus,  
ist für nächste Winterzeit ein Zimmer,  
14 Ellen lang und 7 Ellen breit, als  
**Müchlerlager** für ein Paar oder  
Strohbuttelkäse Nr. 50 Tdr.,  
abzugeben. Näheres Auskunft unter  
Nro. 201 an die Annoncen-  
Expeditio von Haasenstein u.  
Vogler in Leipzig.

**Ein Pferd**  
ist zu verkaufen auf der Annenstraße im  
Südwesten zur Stadt Bauen, Dresden.  
Das Nähere zu erfahren b. Gaudinisch.

**Otto Becker in Dresden,**  
Heine Oberkassengasse 2. etage.

**Schöne große gefüllte  
Voll-heringe**  
a Schb. 1 Tdr. 12 1/2 Pgr. a Maier  
11 Pgr. empfiehlt  
**G. Morgenstern,**  
Groschenbaincr Strasse 8.

**Ein Rittergut**  
von circa 90 Hektar, mit Ködnen Ge-  
büden, Feldern, Weiden, Teichen und  
vorgeschrieben Inventar, ist bei einer  
Anzahlung von 6 bis 8000 Thlr. be-  
reit zu verkaufen. Näheres Dresden,  
Goldschulergasse 1 b. Nachmittags.

**18 Louisenstrasse 18.**  
Heute großes Schweine-Prämien-  
Schneiden ohne Aleten. Anfang 6 Uhr,  
wozu ergebenst einladet  
**Herrmann Sinapius.**

**1 Oeconomic-Wirthschafterin,**  
1 Hauswirthin für Radfahrer-  
Kauf, gesucht durch  
**Grande's Bureau, No. 18.**

**Achtung.  
Hausbesitzer.  
Administratoren.  
Hausmänner.**

Um den vielen Nachfragen nach klei-  
nen Posten genügen zu können, habe ich  
für jede Nummerung von vermietbaren  
Posten im Preise bis zu 100 Tdr.  
2 1/2, resp. 5 Pgr. Provision,  
Adolph Meiser, Zerkowplatz 3.

**1 junger Markthelfer**  
findet Stellung bei  
**H. Kourmouzi,  
Prager Strasse.**

**25 Wagen 25,**  
zum Spannumwerk passend, sind zu  
verkaufen bei Walther u. Günter  
in Grehenbain.

**Offene Stellen**  
für gute bürgerliche Stubinnen, Hand-  
u. b. Stubenmädchen, wie für ein Mini-  
sternmädchen, zu werden im  
**Comptoir, Victoriastraße 20.**

**Abhanden**  
genommen ist ein brauner, harter Hund  
mit Steuernummer 4. Gelbbr., gegen  
gute Belohnung abzugeben. b. Wädel-  
meister Schöffer in Bauen.

**Für  
Damen!**

Ein junger Doctor, Ausländer,  
der zur Zeit hier verweilt, u. aus  
seiner Familie, wünscht sich mit einer  
wie würdevoll durchgebil-  
deten, hässlich erzogenen, jung. Dame  
aus den höh. Ständen zwecks einer  
Beziehung zu befragen. Briefe u. münd-  
lich, unter P. J. P. 1870  
in der Cerpentinstr. 21, bis zum 25.  
t. M. gefälligst niederzulassen.

**Offene Stellen**  
für Kaufleute, Copisten, Buchhalter  
u. d. d. sind an demselben. **Adolph  
Meiser, Dresden, Zerkowplatz 3.**

**Königl. Hoftheater.**  
(In der Fremdenloge)  
Sonntag, den 20. November:  
Lambert und Der Sängerkrieg auf  
Waltburg. Große Komödie. Oper in  
3 Acten, von M. Wagner. Herren:  
Wöhler, Jäger, Feiler, Vetter, Gid-  
berger, v. Witt, Weis; Damen: Jim-  
mermann, Die Hochzeiten, Weber.  
Anfang 7 1/2 Uhr. (Sitzplätze 20 Pgr.)  
Montag, den 21. Nov.: Mein Königreich V.  
Dienstag, den 22. Nov.: Am Glavier. -  
Der Artillerist. - Die Weiten  
im Jahr. - Der Münzmeister.

Weitern am 19. Nachs verbleibend kamt  
und ruhig unser lieber Söhndchen  
**Paul** im Alter von 1 Jahr und 6  
Monaten. Dies hat traureich an die  
betrübten Eltern  
**Herrmann und Henriette  
Böttger.**

**Todes-Anzeige.**  
Statt beidseitiger Meldung Hebr  
Freunden und Bekannten die traurige  
Nachricht, daß heute Nachmittags 1 1/2  
Uhr unsere sehrgeliebte Gattin und  
Mutter **Friederike Trepte** geb.  
**Weymann**, nach langern Jahren  
sanft in dem Herrn entschlafen ist.  
Um ihre Uebernahme bittet die tie-  
trauernde Familie  
**Trepte**  
Dresden, am 16. November 1870.  
Die Beerdigung findet Sonntag  
Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause  
aus statt.

**Nachruf.**  
Ist ein Opfer des Typhus. Nur  
wer den Verdachten gekannt hat,  
weiß meinen Schmerz zu wür-  
digen und wird ihm kein ein  
freundliches Andenken bewahren,  
mir aber ein stilles Beileid nicht  
verzaugen.  
Ariete seiner Aelste!  
Dresden, den 19. November 1870.  
Die tiefbetrübte Frau  
**Marie Kerst.**

**Nachruf.**  
Ist ein Opfer des Typhus. Nur  
wer den Verdachten gekannt hat,  
weiß meinen Schmerz zu wür-  
digen und wird ihm kein ein  
freundliches Andenken bewahren,  
mir aber ein stilles Beileid nicht  
verzaugen.  
Ariete seiner Aelste!  
Dresden, den 19. November 1870.  
Die tiefbetrübte Frau  
**Marie Kerst.**

**Privatbesprechungen.**  
**Hilfsverein  
Cecilia.**  
Dienstag den 22. November  
**Concert**  
mit komischen Vorträgen  
und Ball  
im Saale der Centralhalle.  
Anfangs Abends 8 Uhr.  
Es laden hieran unsere werthen Mit-  
glieder und Freunde des Vereins er-  
gebenst ein. Der Vorstand.  
Anfangs a 2 1/2 Pgr. (an der Kasse  
3 Pgr.) sind bei dem hiesigen Verwal-  
tungs-Ausschusse, bei Herrn Restau-  
rantier Seifert'schlagel und Abends an  
der Kasse zu entnehmen.

Allen Freunden und Bekannten hier-  
durch die traurige, tiefbetrübte Nach-  
richt, daß meine innig geliebte Mut-  
ter, Tochter, Schwester, Schwägerin  
und Tante, Frau **Mathilde ver-  
schardt** geb. **Schunack**, heute den  
18. November nach längerem Ver-  
samt verstorben ist. Dem Wunsche der  
Verstorbenen gemäß werde ich äußere  
Leistungen der Trauer nicht anlegen. Die  
Beerdigung findet Montag Nachmit-  
tags 3 Uhr von dem inneren Neuhäcker  
Kirchhofe aus statt.  
**Marie Schardt,**  
als Tochter.

Auente fead 1 10 Uhr verbleibend kamt  
und ruhig am Mindestdeser meine  
inniggeliebte Gattin Frau  
**Pauline Ulrich.**  
geb. **Pietzsch**, was ich lieben Ver-  
wandten und Freunden nur bestens  
empfehle.  
Pellpig, 18. November 1870.  
**Gustav Ulrich.**

**Juliana Carolina  
Zempel**  
geb. **Hofmann.**  
im Alter von 42 Jahren. Allen lieben  
Freunden ist dies hierdurch be-  
kannt, um ihre Uebernahme bittend an  
Herrn **Ernst Zempel.**  
Inaich im Namen der trauernden  
Hinterlassenen  
Krausenberga und Dresden, den 18.  
November 1870.

**Karl Gottlieb  
Porisch,**  
ehemaliger Gutsbesitzer in Nostal, im  
naben Dresden, wiewohl er sich der  
verabschiedeten Ruhe des Alters zu  
genügen, angewendet hatte, seine irdische  
Wandlung. Die von ihm ererbte und  
ständlich ererbte Aneidung war kurz,  
aber lang und besaß nicht die Arbeit  
seines Lebens, und trauernden Schmerz  
rufen wir ihm einen innig dankbaren  
Schiedsrichter über seinen Grabesruhe-  
platz in eine Aneidung, wo er dau-  
ernden Frieden finden mag; für sein  
trüben Waisen an seinen Kindern. Die-  
sem kindlichen Tame möge wir noch  
eine aufrichtige Anerkennung der un-  
ermüdeten Sorgfalt und treuhellen Ver-  
waltung an, mit welcher Herr Dr.  
Krause in Neu Dresden aus den Vater  
zu erhalten hat, sowie wir nicht un-  
terlassen können, Herrn Väter die  
Glanz im Dreden für die wahrhaft  
trüben Grabrede unsern verstorbenen  
Dant auszusprechen. Ihnen ein  
Gott's Wohl! Dir aber erfindlicher  
Vater ein  
**Karl August Perisch**  
als Sohn,  
Inaich im Namen der überhan  
Hinterlassenen

Allen Freunden und Bekannten hier-  
durch die traurige, tiefbetrübte Nach-  
richt, daß meine innig geliebte Mut-  
ter, Tochter, Schwester, Schwägerin  
und Tante, Frau **Mathilde ver-  
schardt** geb. **Schunack**, heute den  
18. November nach längerem Ver-  
samt verstorben ist. Dem Wunsche der  
Verstorbenen gemäß werde ich äußere  
Leistungen der Trauer nicht anlegen. Die  
Beerdigung findet Montag Nachmit-  
tags 3 Uhr von dem inneren Neuhäcker  
Kirchhofe aus statt.  
**Marie Schardt,**  
als Tochter.

**Im Saale des  
Schusterhauses**  
Sonntag den 20. Novbr.  
**Humoristisches  
Gesangs-Concert**  
unter Mitwirkung der Sänger der  
**Serenitas**  
und der Komiker **Herrn Bahnsch  
und Schwab.**  
Anfangs 4 Uhr.  
Program a 2 1/2 Pgr. an der Kaffe.  
**Kath. Verein  
„Silvius.“**  
Montag Zusammenkunft im Vereins-  
local punkt 8 Uhr.

**Thespis.  
Zweiter Gastabend.**  
Montag den 21. November  
**Theater und Ball**  
in  
**Braun's Hotel.**  
Anfangs 8 Uhr. Anfangs 8 Uhr.  
Billets für Mitglieder und deren  
Gäste sind zu entnehmen:  
in Altstadt:  
bei Herr. Kaufm. **C. Heinze**, Zeelstr. 6.  
Gravitationsassistent **Mathes**,  
Waldstrasse 18.  
Restaurant **Grünig**, Wis-  
trauer Strasse 24.  
Kaufmann **Julius Wätzel**,  
Gäse der Margarethenstraße.  
Frl. **Kross**, Landbaurstr. 15,  
und in **Braun's Hotel.**  
in Neustadt:  
bei Herr. Kaufmann **C. Haselhorst**,  
große Meißner Gasse.  
**D. V.**

**Concordia.**  
Sonntag, den 20. November, im  
Saale der „Centralhalle“: Zweite  
theatralische Vorstellungen.  
**Ein deutscher Krieger.**  
Schauspiel in 4 Acten von Gauerfeld.  
Anfangs 6 Uhr. Anfangs 7 Uhr.  
Billets für Mitglieder und deren  
Gäste sind zu haben bei Herrn **Böh-  
mer**, Seifert'sche Nr. 20, Herrn  
**Heidel**, Waldstrasse Nr. 13, sowie bei  
Herrn **Ochenschlagel** in der Central-  
halle.  
Der Vorstand.

**Spar- und Unterstützungs-  
Berein Löbtau.**  
Mittwoch, den 23. November  
1870 Abends 8 Uhr im Diana-  
Saale  
**Berguignungs-Abend**  
von 8 bis 10 Uhr Vocal- und In-  
strumental-Concert, darauf Ball-  
musik. Billets für Mitglieder und  
Gäste sind für 2 1/2 Pgr. bei Herrn  
Reisigländer im Diana-Saale abgaben.  
An der Kasse 3 Pgr.  
Der Vorstand.

**Dilettanten-Verein.**  
zum Besten der Unterstützungs-Casse  
und der Hinterlassenen Familien der  
im Jahre nebst dem Verstorbenen  
Montag, den 21. November 1870  
Abends 8 Uhr  
**Concert und deklama-  
torische Unterhaltung**  
im „Colosseum“.  
nach den Verträgen Ballmusik.  
Billets a 2 1/2 Pgr. sind zu haben  
bei dem hiesigen Vorstandemitgliedern  
und bei Herrn **Guhmüller** im Co-  
loffium, sowie a 3 Pgr. Abends an  
der Kaffe. Zu recht zahlreichem Er-  
scheinen ladet ergebenst ein  
der Gesamt-Vorstand.

**Den auswärtigen Mitgliedern des  
Militär-Vereines im  
Plauenischen Grunde**  
hiermit die Mitteilung, daß den 27.  
November Nachmittags 4 Uhr in der  
herrschastlichen Teichschänke in  
Burk die diesjährige General-  
Versammlung abgehalten werden  
soll. Im Interesse jedes einzelnen  
Mitgliedes liegt es, sich daran zu be-  
theiligen. Das Directorium.

**Viederfranz.**  
Morgen Familien-Abend auf dem  
Schillerschlösschen. Abends  
8 Uhr.  
**D. V.**

**Verein gewerbetreibender  
Schuhmacher.**  
Siehe Innere Montag.  
Herzlichen Glückwunsch unsern guten  
**Bertha in Plohn**  
zu ihrem 30. Geburtstag.  
In rath mal.

Ein harmonisches Hoch Herrn  
**Heinrich Reis**  
zu seinem heutigen Bilegenheit.  
**H. F. M.**  
Herzliche Gratulation dem Bräulein  
**Emilie Hofmann**  
zu ihrem 22. Bilegenheit.  
**E. F. G. H.**

Rachträglich zum 25-jährigen Dienst-  
jubiläum des Herrn Bahnwärters  
**Schönfelder**  
bei Fischbach unsere besten Glück-  
wünsche. Möge das alte gute Haus  
das Sie seiner Wünsche gesund und  
munter erreichen.  
**Wiener Strasse, Grosser  
Garten.**

Der Maschinen-Schleifer **Gustav  
Wilhelm** demüthe sich auf die Wädel-  
gasse 28.

Zu dem Concert des Herrn **Holl-  
mann**, welches am Dienstag, den  
22. November im Saale des Herrn  
**Rönisch**, Remisebier Platz Nr. 1,  
Abends 7 1/2 Uhr stattfindet, hat die  
hochverdiente Künstlerin **Art. Natalia  
Hänisch** ihre Mitwirkung freun-  
dlich zugesagt, worauf wir hierdurch  
alle Freunde und Verehrer derselben  
aufmerksam machen wollen.

**Königl. Belvédère.**  
Musenhalle.  
Sie wie bezeichnen, nicht Herr  
Dr. **Mestrich** heute zwei Doppel-  
Vorstellungen im oberen und un-  
teren Saale des König. Belvédère und  
soll hierzu die wertvollste Wahl von  
Stücken getroffen haben. Wirklich  
ein omnium horarum, dem alles Glück  
zu wünschen wäre.  
Veritas

**Achtung.**  
Morgen alle zum Abschieden auf  
**Bellevue**, da wird's gemüthlich!  
Anfangs 7 Uhr.

**Gelegenheit reelle  
Weine zu erhalten**  
bietet die morgigen Montag Vormittags  
10 Uhr kleine Brädergasse Nr. 11  
erste Etage abhaltende **Raschen-  
Wein-Auktion.**  
Auf die morgigen Montag den 21.  
November früh 10 Uhr in der Kur-  
stendehalle am Rathnplatz, Straue-  
strasse 25, stattfindende Auktion von  
100 Fimer ersten besten roten

**Ungarwein**  
wird besonders aufmerksam gemacht.  
Ruhe oder Bewegung sind nur über-  
liche Racinen eines Kampfs!  
Bist das mein edles Guts schon er-  
tragen müssen, wohl unvorstellbar Weie,  
ist aber auch nicht zu vermeiden, hab  
teiner hochschönungelochter Anstaus  
zu unterziehen.  
Mögen sich doch die zwei jungen  
Damen von der Jahnngasse auch  
Liedschaft anschaffen, damit sie  
nicht ihr vis-a-vis zu bezauberten  
brauchen.

**O Perne! O Perne!**  
Werde dort sein und hoffe Sie wie  
bet an erkennen - vom Dienstag 1 b  
2 Uhr.

**A. A. B. B. Nr. 34 poste  
restante Dresden, vom  
9. November 70.**  
Grenthast u. offen sei's Banner.  
Habe ich bei Wiltwood, den 23. d.  
seine Nachricht, so bin ich ganz be-  
stimmt Donnerstag Nachmittags 7 Uhr  
den 24. d. Abdm. Bahndof. **T. F.**  
Von Seelen, die sich näher treten,  
da ist die Abnung ja der erste Schritt!  
Ich weis es wohl, Partbarkeit ist  
Gefühlstadel, Unant sach den Wö-  
wacht. Herzhliche Glück an das vis-a-vis  
an ..... t. Jedoch Gere l. d. W.  
b. W.

**Meine liebe Auguste!**  
Herzlichen Gruß u. Ruh an Dich und  
**Lieschen**. Deinen Brief erhalt. Hoch  
erfreut. Bald Antwort und die **Serpis**.  
Gruß b. **Bertha Wolf**. Dein **Otto**.

**Morgen Familien-Abend auf dem  
Schillerschlösschen. Abends  
8 Uhr.  
D. V.**

**Verein gewerbetreibender  
Schuhmacher.**  
Siehe Innere Montag.  
Herzlichen Glückwunsch unsern guten  
**Bertha in Plohn**  
zu ihrem 30. Geburtstag.  
In rath mal.

Ein harmonisches Hoch Herrn  
**Heinrich Reis**  
zu seinem heutigen Bilegenheit.  
**H. F. M.**  
Herzliche Gratulation dem Bräulein  
**Emilie Hofmann**  
zu ihrem 22. Bilegenheit.  
**E. F. G. H.**

Rachträglich zum 25-jährigen Dienst-  
jubiläum des Herrn Bahnwärters  
**Schönfelder**  
bei Fischbach unsere besten Glück-  
wünsche. Möge das alte gute Haus  
das Sie seiner Wünsche gesund und  
munter erreichen.  
**Wiener Strasse, Grosser  
Garten.**

Der Maschinen-Schleifer **Gustav  
Wilhelm** demüthe sich auf die Wädel-  
gasse 28.

Zu dem Concert des Herrn **Holl-  
mann**, welches am Dienstag, den  
22. November im Saale des Herrn  
**Rönisch**, Remisebier Platz Nr. 1,  
Abends 7 1/2 Uhr stattfindet, hat die  
hochverdiente Künstlerin **Art. Natalia  
Hänisch** ihre Mitwirkung freun-  
dlich zugesagt, worauf wir hierdurch  
alle Freunde und Verehrer derselben  
aufmerksam machen wollen.

**Königl. Belvédère.**  
Musenhalle.  
Sie wie bezeichnen, nicht Herr  
Dr. **Mestrich** heute zwei Doppel-  
Vorstellungen im oberen und un-  
teren Saale des König. Belvédère und  
soll hierzu die wertvollste Wahl von  
Stücken getroffen haben. Wirklich  
ein omnium horarum, dem alles Glück  
zu wünschen wäre.  
Veritas

**Achtung.**  
Morgen alle zum Abschieden auf  
**Bellevue**, da wird's gemüthlich!  
Anfangs 7 Uhr.

**Gelegenheit reelle  
Weine zu erhalten**  
bietet die morgigen Montag Vormittags  
10 Uhr kleine Brädergasse Nr. 11  
erste Etage abhaltende **Raschen-  
Wein-Auktion.**  
Auf die morgigen Montag den 21.  
November früh 10 Uhr in der Kur-  
stendehalle am Rathnplatz, Straue-  
strasse 25, stattfindende Auktion von  
100 Fimer ersten besten roten

**Ungarwein**  
wird besonders aufmerksam gemacht.  
Ruhe oder Bewegung sind nur über-  
liche Racinen eines Kampfs!  
Bist das mein edles Guts schon er-  
tragen müssen, wohl unvorstellbar Weie,  
ist aber auch nicht zu vermeiden, hab  
teiner hochschönungelochter Anstaus  
zu unterziehen.  
Mögen sich doch die zwei jungen  
Damen von der Jahnngasse auch  
Liedschaft anschaffen, damit sie  
nicht ihr vis-a-vis zu bezauberten  
brauchen.

**O Perne! O Perne!**  
Werde dort sein und hoffe Sie wie  
bet an erkennen - vom Dienstag 1 b  
2 Uhr.

**A. A. B. B. Nr. 34 poste  
restante Dresden, vom  
9. November 70.**  
Grenthast u. offen sei's Banner.  
Habe ich bei Wiltwood, den 23. d.  
seine Nachricht, so bin ich ganz be-  
stimmt Donnerstag Nachmittags 7 Uhr  
den 24. d. Abdm. Bahndof. **T. F.**  
Von Seelen, die sich näher treten,  
da ist die Abnung ja der erste Schritt!  
Ich weis es wohl, Partbarkeit ist  
Gefühlstadel, Unant sach den Wö-  
wacht. Herzhliche Glück an das vis-a-vis  
an ..... t. Jedoch Gere l. d. W.  
b. W.

**Meine liebe Auguste!**  
Herzlichen Gruß u. Ruh an Dich und  
**Lieschen**. Deinen Brief erhalt. Hoch  
erfreut. Bald Antwort und die **Serpis**.  
Gruß b. **Bertha Wolf**. Dein **Otto**.



le.  
genen  
mit einem  
in feluum  
24664.  
11829 13196  
52 5839 6760  
12445 12629  
9 17058 17158  
19 22820 22938  
546 3842 4468  
4 10999 11439  
1 14889 15015  
9 19275 19695  
5 23245 23962  
2 484 499 545  
2 415 422 490  
3 327 358 362  
3 728 729 730  
3 415 452 469  
1 823 865 887  
1 359 360 376  
5 821 832 878  
4 365 378 390  
9 728 732 741  
8 340 363 371  
976 986.  
3 512 561 567  
953 980.  
3 363 364 367  
7 867 925 937  
4 418 529 567  
970.  
5 506 514 522  
9 302 305 321  
1 710 720 766  
0 396 407 424  
1 829 877 878  
9 263 312 370  
6 731 740 756  
0 357 367 380  
1 908 912 917  
4 379 383 411  
2 837 852 875  
4 412 419 420  
901 914 921.  
2 554 571 579  
8 408 438 440  
1 847 873 876  
5 490 491 495  
6 361 389 430  
1 883 885 932  
1 470 478 508  
0 470 500 548  
946 963.  
5 314 315 331  
7 620 646 648  
2 909 912 925  
6 355 365 375  
2 808 821 850  
Berle in C  
wenn solche  
noch An  
b bitten wir.

Sag; Kosmos, herrscht die Mitter für das ewige Hell des Ontologischen mit dem Vertrauen in die Macht Gottes, er werde diesen Ruhe besitzen. Der zweite Gedanke: Dies ist, der Tag des Joms, macht den Menschen vor dem Gerichte Gottes ähneln. Der dritte Sag: Dominus Jesus, ist ein Opfergebet, die Betreuer zu erlösen. Der vierte Sag: Sanctus mit dem Benedictus, zeigt uns die beglückende Vision künftiger Seligkeit, und der fünfte: Agnus dei, Lamm Gottes, führt auf den Ausgang des Ganzen zurück, indem der Geist mit Zuversicht den Winter und Herbst naht. Wenn wir diesen Text der fallvollen Freude hier annehmen, so gibt es mit der Absicht, einen Vergleich zwischen dem Brahmischen Text heranzuführen. So geht es nämlich derlei auch gemacht sein mag, so ist er doch weder protestantisch noch christlich. In dem ganzen Texte des deutschen Meaneles findet sich nicht eine Stelle, in welcher auf die Rechtmäßigkeit durch Christus hingewiesen wird, daher kann diese Kraft mit ihrem Texte in jedem Tempel, sowohl musikalisch als musikalisch dem Glauben ausgeführt werden. Weisheit werden Wände sagen: Das ist ein Vortrag! Aber nein, es besteht der Text einer allgemeinen Weltreligion sein, der zum Christentum führt, der seine bestimmte Lehre, sein bestimmtes System aufzuweisen vermag, der die Objektivität ein jeder subjektiven Ansicht und Vorleser offen. Ein Text, der Sonderbarkeiten, abstoßende Sätze enthält, selbst bizarre Gedanken nicht verschmäht und schließlich dem Wunsche eine gewisse Ökonomie entspricht. Christlich nun, oder protestantisch, nach dem großen Vorbildern eines Bach, Bändel, ja auch Mendelssohn in seinen geistlichen Compositionen, kennen wir dieses Requiem nicht finden. Dennoch aber finden wir darin schöne, sehr schöne Momente vor, z. B. in Nr. 2: Freude und Freude werden Sie ergreifen u. oben so schön wieder und von Schönheit durchdrungen, wie in Nr. 5 der Cantate des Götters: „Ich will Euch loben, wie immer seine Mutter lobet.“ So kann von großer Wichtigkeit in Nr. 6 die Andacht des Salom mit dem Chor: „Jeh, wo ist dein Staat?“ Der Schluss Nr. 7 ist wohlwollend, beruhigend getaucht und empfunden.

**Tredner Börse vom 12. bis 19. November 1870.**  
Während die Börse in den vorangegangenen Wochen der Einwirkung der Ereignisse auf dem Straßburg-Aufzuge mit einer unruhigen, unentschiedenen Haltung und nur am Ende der letzten Woche am bestimmten Umsatze matter gekümmert wurde, waren es in den letzten Tagen Nachrichten der verschiedensten Art, welche zum Teil nur als Gerüchte, zum Teil aber auch sehr bestimmt ankamen, die die Börse in hohem Grade beunruhigten und ihr den Tempel „Haus“ anstürzten. Hierin wir einem einflussreichen Bild auf die einzelnen Nachrichten, welche die Börse so stark schütterten, so war es in erster Linie die Kunde, daß Rußland Revision des Traicats vom Jahre 1856 verlange, wodurch die von der Börse so unheimlich gefürchtete „Orientalische Frage“ wieder in den Vordergrund tritt und diese Nachricht war auch die Ursache der den pflichtigen, panischen Petoune der Wiener Börse, welche, man möchte sagen, colossale Dimensionen annahm und Alles mit sich fortzog; femer waren Gerüchte über Ceterreländische und Aufhänge Truppenzusammenschüßungen in Circulation; daß Gerücht, daß Graf Bressi seinen Vorgesetzten dem Grafen Andrasski gerührt habe, was sich natürlich nicht bestätigt, unterließ seine schädliche Einwirkung auch nicht, mit einem Wort, von allen Seiten kamen Nachrichten, welche der Börse ihren festen Charakter raubten und man fragte auf der ganzen Linie der Welt zum Verkauf, daß alle Genere eines proecessuellen Maßzuges erübrten und die Stimmung eine sehr bedenkliche Momenten gelte. 249. sind wieder einmal bei einer Periode angelangt, wo der scheinbare Schritt der einzelnen Branchen momentan unter dem Einflusse allgemeiner weltlicher Einwirkungen zerfällt. Auch werden auch die Nachrichten, je näher und enger sie aufstehen, um so eher an ihr Ziel gelangen und bezüglich einer bestimmten Stellung Platz machen. Überdies muß nicht außer Acht gelassen werden, daß der Weltmarkt augenblicklich beauf mit Specialisirung, als Antropopapieren sehr überhäuft ist und selbst man sowohl von Berlin als auch von Wien und Frankfurt a. M. von einer allgütigen Heberleiung der Specialitäten. Der Zustand der Börse war bei recht lebhaften Geschäftsamentlich in Folge beherer auswärtiger Reaktionen, demnach fest und viele der gemachten Effekten erübrten mehrere Courabesierungen.

**Staatspapiere und Bonds** erübrten sich zum größeren Theile den Verhältnissen angemeinlicher hoher Courte, wenn auch die Umlage nicht von größerer Bedeutung waren. Sächsische 3% 1830er Anleihe blieb zu 85% offerirt; Sächsische 3% 1855er Anleihe bei sehr geringem Umlage matt, 72%; Sächsische 4% 1847er Anleihe bei sehr geringem Umlage etwa niedriger, 88%; Sächs. 4% Anleihe ebenfalls weichend, Serie I. 86, Serie II. 87%; Landrentenbriefe ganz still, 80; Sächsische 5% Anleihe warde etwas lebhafter zu 100-98%, 100%-100%, 100% gehandelt. Norddeutsche Bundes-Anleihe vertrieben in größeren und kleineren Summen, zwischen 96-95% und 98% 95%; Preussische 4% Anleihe umlag 90. Prämien-Anleihen unbeliebt. Amerikanische 6% 1862er Anleihe mußte unter Umständen der in Gungang gekünderten Orgelnisse von ihrem Course bedeutend abweichen und fiel von 96-94% - 93%, um 92% zu lasten. Oesterr. Effekten hielten gleichfalls nicht unbedeutend ein: Silber-Rente 4% von 56-52 rückgängig; 1869er Rente 5% von 76%-71% weichend; Rumänische 7% Gräfliche Obligationen erübrten ebenfalls einen recht starken Courabesigung; die ist in Umlage gekümmert und oft dementschieden Gerichte über dieses Unternehmen kamen selbstverständlich auch bei der letzten Periode wieder zum Vorschein. Diese Obligationen vertrieben zu 60-59-57% und schlossen bei belangreichem Umlage 55%.

**Eisenbahn- und Bank-Aktionen** erübrten zum größeren Theile starke Einbußen an ihrem Course. Leipzig-Tredner Eisenbahn-Aktion bei recht wenig Umlage 214-212-209. Köbau-Zittauer Ed.-Aktion waren zu 73%-72%-71% im Verleht. Lombardische Ed.-Aktion blieben sich in Verhältnissen zu anderen Effekten noch recht fest

und bestanden zu 96%-94-91 und schlossen 92%. Wall-Asische Carl Ludwigs-Bahn-Aktion wurden in sehr großen Umlagen zwischen 98%-94%-93% gehandelt und schlossen 97%. Die günstigen Berichte über den Umlage-Export auf dieser Bahn vermochten das Jollen des Courte, gewaltigeren Einbußen gegenüber, nicht aufzuhalten, wie sie u überhaut in politischen Fällen die besten, soliden Effekten an ihrem Course verlieren. Sächsische Bank-Aktion eine größeren Umlage, 127. Leipziger Bank-Aktion 111, 118%. Oesterr. Credit-Aktion 129 im Verleht und in 137-135-131-129 im Verleht.

**Industrie-Aktionen** wurden bei niedrigeren Courten zum Teil bedenklich gehandelt. Sächsisch-Löwen-Aktion 118 bis 152%. Reichenheller 185-181. Reichsdolland 180-175. Weidinger 59%-52. Reifewiger 114 bis 111. Tredner Wechsell.- und Morphin-Aktion 102-96%. Sächsisch-Böhmische Dampf-Schiff-Aktion 111 bis 111. Eisenbahn-Aktion 109 bis 109. Sächsisch-Preussische 104 bis 104. Sächsische Papierfabrik-Aktion 142 bis 170%. Tredner Papierfabrik-Aktion 142 bis 137. Sächsische Maschinenfabrik-Aktion (Gottmann) wurden nur in geringeren Umlagen zu 101%-99-97% gehandelt.

**Prioritäten** waren zu sehr geringem Courte ebenfalls wenig im Verleht. 3% Oesterr. Französisch 275-268. Lombardische 3% Prioritäten 231-228-225-225%. Alte Oesterr. Carl Ludwigs-Bahn 81-80%. Neue Oesterr. Carl Ludwigs-Bahn 81-80%. Tur. Bodenkader 75 bis 73. H. Vemberg-Görowitzer 76-72%. III. Oesterr. 73 bis 70%. Alte Arrenpina-Rudolphsbahn-Prioritäten 75%-72%. Neue Oesterr. 73 bis 70%. Ungarische 70%-68%. Ungarische Nordbahn-Prioritäten 67%. Weidinger 71%-68%. Industrie-Prioritäten 67-68%.

**Wechsel** wurden sehr wenig gehandelt. Wiener f. Z. 82%-81%-80% 81.  
Lipaeleonesder Scheid und mehrfach zu 2 M. 13% f. Z. 14% im Verleht.  
**Oesterr. Bank-Noten** waren, veranlaßt durch das bedenkliche Verhalten der Oesterr. Bank, von 82%-81% bis 81% im Verleht.  
Geld sehr knapp.

**Verwundeten und kranken Soldaten** wird kein anderes Vabial besser bestimmen, als diesen Herstellungen unterziehen, als das bekannte Malertract: **Grohmann's Original Deutscher Portier** (zu haben in der Kreuzstraße Nr. 19) Famulien, welche Soldaten in Pflege haben oder zu Pflege haben, welche Verwandte und Freunde unserer Krieger, welche denselben eine wirksame, zugleich die Genesung befördernde Ernährung darbieten wollen, werden hierauf besonders aufmerksam gemacht. Dertract hat sich bei Malertract beiderorts auch in den Kriegspitalen und Heilanstalten des Jahres 1866. Es soll Nachabmungen dieses berühmten Malertractes geben, welche der Täuschungen gewarnt werden muß.

**Haupt-Depot: Bruno Weisner,**  
Kreuzstraße Nr. 19.  
Hirsh: Gustav Ebert.  
Thurnau: Apotheker Bach.

**Flötenbläsern** dürfte die Nachricht willkommen sein, dass von **F. Schobert's** 425 beliebten Flötenstücken (Operrmelodien, Lieder, Tänze etc.) ein neues Heft, das vierte heraus ist, welches gleich dem früheren nur 15 Ngr. kostet und wiederum 100 Stücke enthält. Man kann dieselben nicht nur solo spielen, sondern auch als Duos oder Trios mit Piano-forte und Violone, und findet darin die Beschreibungen in den beliebtesten Sprachen. **Die jungen Musikanten** (200 Klavierstücke in 6 Heften a 15 Ngr.). **Für kleine Hände** (225 ganz leichte Klavierstücke in 3 Heften a 15 Ngr.). **Der kleine Franz Liszt** (180 Stücke in 4 Heften a 15 Ngr.). **Kleine Paganini** (125 Violinstücke in 4 Heften a 15 Ngr.). **L. Hoffarth**, Musikalienhandlung, Seestr. 15.

**Zahnkünstler H. Zschell,**  
Altenbühnenstraße 12. 1.  
empfehle sein Atelier für künstliche Zähne jeder Art.

Magazin chinesischer Thee's

Russ. Magazin  
**H. E. Philipp in Dresden**  
an der Kreuzkirche Nr. 2

Haupt-Niederlage  
**Astrachaner Caviars**  
en gros & en détail.

Samowars, Moskauer Zucker-Schoten.

**Damen- und Mädchen-Paletots, Jaquettes und Jacken, sowie Knaben-Paletots.**  
empfehle zur begünstigten Winter-Zeiten in bester Qualität der Stoffe zu billigen Preisen.

**W. Reimann,**  
3. Marienstraße. 3. 3. Antonoplag 3.

**Möhren.**  
500 Stückel Kugeln Epel-möhren, a 1 Schefel 1 Tbl., bel großen Partien billiger.  
Handelmann Adam,  
Antonoplag vis-a-vis der Tubenfabrik Herrn Schindlerbach.

**Für Schuhmacher**  
2 gute Damen-, sowie 1 guter Herren-stiefel erhalten 10-nunde u. dauernde Arbeit Secht. Nr. 9 Parterie.

**2 Pferde**  
mit vollständigem Geschirr, sowie ein Kelter- oder Breitenwagen mit eisernen Räder wird sofort zu kaufen gesucht. Adresse mit genauer Beschreibung unter **Oberdorfer** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**2 Pferde**  
mit vollständigen Geschirr, sowie ein Kelter- oder Breitenwagen mit eisernen Räder wird sofort zu kaufen gesucht. Adresse mit genauer Beschreibung unter **Oberdorfer** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

# Das Wiener Herren-Garderobe-Magazin, Altmarkt 5, I.,

welches mit einer geringen Unterbrechung welcher Wochen seit dem 1. April t. J. etablirt ist, hat sein Bestehen - dem Publikum der geringen Modest, aber auch etwas Gute zu bieten - von den glänzendsten Ereignissen begleitet, so bis dato sich unter Geschäft-Kontinuität, einen namhaften Umlage erzielt zu haben, der ununterbrochen eine bis zweimal wöchentlich, trotz unserer enormen Kosten, erhalten werden muß. Vermuthlich ist dies auch in den Kriegsjahren der glänzlichsten deutschen Siege und des sich immer mehr nähernden Westens zu bemerken gewesen, der uns Alle mehr und mehr zu erneuten Hoffnungen berechtigt. Wenn wir aber noch außer anderer Noth und Geiselnissen in betrüblicher Weise nur die erste Folge mittern, so geht das um Günstiger von Gleichbedeutung zu erhalten, die natürlich und selbstverständlich unseren Mühen zu gute kommen müssen. Auch können wir hier das Publikum nicht an das Schmeichelei fesseln, um die angebotenen Kleidungsstücken anzuhandeln, wie die Rechte kann und wann zu veröffentlichen und erlauben wir uns dies auch heute zu thun, wie folgt:

Ein Double-Jacke-Heberzieher von 6 bis 9 Zbr.  
Ein do. Felt-Doabl-Heberzieher v. 7 1/2 bis 11 Zbr.  
Ein feiner Celine-Heberzieher mit Wolllasfütter im Preise von 9 bis 11 Zbr.  
Ein feiner Nattinee- oder Nectonne-Heberzieher mit Wolllasfütter von 12 bis 16 Zbr.  
Ein wasserter Schlafrock von 4 bis 6 Zbr.  
Double-Schlafrock von 6 1/2 Zbr. aufwärts.  
Winter-Sack- oder Rod-Jaquettes in Double, Nattinee oder Mohine von 4 Zbr. aufwärts.  
Winterbeinkleider in den neuesten geschmackvollsten Dessins von 2 1/2, 4, 4 1/2, 5 bis 6 Zbr.  
Gewandludere Beinkleider von 1 Zbr. an.  
Ein feiner schwarzer Oberrock von 5 bis 8, und ganz feine bis 10 Zbr.  
Jagd-Zoppen, Hefedecken, Westen zu entsprechend billigen Preisen.

Wie wir bei guter Waare selbde auffallend niedrige Preise stellen können, so daß selten jemand mit uns concurrenz kann und wie, auch darüber wollen wir einen bescheiden Commentar mit kurzen Worten setzen lassen: Wir sind vor allen Dingen im Besitz außerordentlich tüchtiger Arbeiterkräfte; alle Artikel, welche nicht in unseren eigenen Fabriken gefertigt werden, beziehen wir nur von gros und stets gegen baare Waare; außerdem können wir für faule Fabrik, Durchbrüche u. nicht, wie es ja oft in Geschäften vorkommt, da wir ohne Zahlung nichts abgeben; wir haben schließlich auch nicht nötig - wie es eben häufig der Fall ist - Verluste und Debit o auf Rechnung anderer Kunden mit zu übertragen. Die größte Genugthuung für unsere Acclimat sind wir schon darin, daß seit unserem kurzen Hersein viele Munden von uns seien am zweiten und dritten Male gekauft haben. Dies ist der höchste Preis, daß wir am beliebigen Preise schon bestens anerkannt sind.

**Zämmtliche Arbeit ist eingetaucht, getrunken und wendthig auch defakirt.**  
Srompte und selbde Bedienung ist selbstverständlich und wird in jedem Falle zugesichert.

**Die Verwaltung des Wiener Herren-Garderobe-Magazins**  
Altmarkt Nr. 5,  
erste Etage.



**Echte Original-Singer-Nähmaschinen aus New-York,**

erkennt die vollkommensten und besten aller existirenden Nähmaschinen. Gebekten 89 goldene und silberne Preismedaillen für vorzügliche Leistungen. Mit mehr als 60 Tüser von mit desonigen Maschinen werden für das höchste Zeugnis die verdienstlichen Mitarbeiter geliefert und sind selbde jetzt nach gedehener Preisermäßigung als die besten und billigsten zu empfehlen.  
**G. Weidinger,** Habergasse, im Paar.

**Löbauer Bierbrennerei,**  
Jödenhof Nr. 1.  
empfehle täglich Reulien, Stammröhrd a 2% Ngr. Mist-lagelich, ff. Löbauer Märzenbier, sowie ein neuaufgestelltes fremdliches Kessel.  
**H. Franz,**

**Dr. med. Keiler, Waisenhausstrasse 5a.**  
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.  
Dr. med. G. Neumann, Erv. Arz für Geisteskr. u. Hautkrankheiten. Arzb. Plaz 21a. Erv. 8-10 U., 1-4 Nm.

**Suche einen gewanten Copirer.**  
**W. Hoffmann,** Pragerstraße 6.  
Dem geübten Publikum Kretsch'sch und Umlage zu günstigen Mittheilung, daß der ergebnis Unterelnde die Bäckerei nicht Weln-u. Bier-stand des Herrn **Walther** in Aerebha seit dem 16. bis. Nbr. nachwelle über-nommen und Bäck. das seinen Vorgänger gedachte Vertanen auch ihm zu Ziel werden zu lassen, welches selbde auch in jeder Beziehung zu reatfertigen demath sein wird.  
**Ernst Brühl,** Bäder.

**Wirthschafter-Gesuch.**  
Ein verheiratheter, erprobter und tüchtiger Wirthschafter oder Bediener, dessen Frau beläbt ist, die Tisch- und Tischweilichkeit zu führen, wird zum 1. Jan. 1871 zur Bewirthschaftung eines kleinen Mittertags gesucht. Bewerber wollen ihre Geln bei nachstehender der Zeugnis-W. Dr. 1871 unter der Adresse **C. P. poste restante Kierder-Kongersdorf, Kreis Rothenburg o. L.** ein abn.  
Ein Tischergeselle wird geucht; Bieientwische 10. Weged.

**2 Pferde**  
mit vollständigen Geschirr, sowie ein Kelter- oder Breitenwagen mit eisernen Räder wird sofort zu kaufen gesucht. Adresse mit genauer Beschreibung unter **Oberdorfer** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**2 Pferde**  
mit vollständigen Geschirr, sowie ein Kelter- oder Breitenwagen mit eisernen Räder wird sofort zu kaufen gesucht. Adresse mit genauer Beschreibung unter **Oberdorfer** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Schöne gute Leinwand**  
aus dem besten Poble in Reue des König. Hofes. Adr. er-bittet man Maschinenbaustr. Nr. 1 im Quadrantenzeckst.  
**Hätzen** in jeder Qualität empfehle billige **Berge,** Sporgasse 12.

**1. Vorstellung**  
Anfang 4 Uhr.  
**Kgl. Belvedere d. Brühlschen Terrasse**  
3 u. 8. Da in Folge des Befehls vom 10. September 1870 am Todtenfesttage keine Concerte stattfinden dürfen, theatralische Vorstellungen jedoch gestattet sind, so finden ausnahmsweise dafür heut im unteren und oberen Saal theatralische Vorstellungen unter Direction des Herrn v. Manhardt statt.

**2. Vorstellung**  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Unterer Saal. 2 Theater-Vorstellungen.**  
**Oberer Saal. 2 Theater-Vorstellungen.**  
I. Anfang 4 Uhr. II. Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 5 Hgr.  
Zur Aufführung kommt: Auf Verlangen: Ein Ruchon-Roman, Charakterbild mit Gesang in einem Akt von Klaver; Des kleinen Patroten Heimkehr, Charakterbild mit Gesang in einem Akt von Reichold; Das erste Mittagsessen (neu), Lustspiel in einem Akt von Günter; Hanns und Hamme, ländliches Gemälde mit Gesang in einem Akt von Reichold.  
**Morgen Unterer Saal. 2 Concerte. I. 4 Uhr. ohne Tabaktraud.**  
II. 7 1/2 Uhr. Rauchen gestattet. — **Oberer Saal. Theater-Vorstellung.**  
7 1/2 Uhr. — Beobachtungsdol 3. G. Marschner.

**Wiesenthalstrasse Nr. 2.**  
**Heute große humoristische Soiree**  
von einer neuen Capelle. Hierzu ergeben sich einladend, empfindliche Beweise mit Aischen.  
Abtugöböl **Robert Rosenkrantz.**

**Leipziger Keller** Ecke der Heinrichstrasse.  
**Heute grosses humor. Gesangs-Concert**  
von dem Theater Sänger und Theaterpieler Franz Millan unter Mitwirkung von Damen.

**Heidelberger Saal, Seestraße 2.**  
Heute um **fareierte Vende mit Sardellenjauce.**  
Stammfrühstück.

**König's Restauration.**  
Böhmische Straße 32.  
Heute Abend von 6 Uhr an großes **Karpen-Ausschieben.**

**Schneckenhöfe, Goldue Sonne.**  
Heute Sonntag Kaffee mit Käsekäulchen.  
Morgen Montag von 6-8 Uhr Tanzverein. **Gd. Richter.**

**Gesangskonzert mit theatralischer Vorstellung**  
vom Gesangsverein Viedebain in Strichen  
**im Gasthofe zu Strehlen.**  
Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Hgr.

**Zur alten Post.**  
**Neues Restaurations-Etablissement. Landhausstrasse 7.**  
Culmbacher Bier von Oberlein und Feldschlösschen. Kalte u. warme Küche. Die geledesten Zeitungen.  
**Gustav Werner.**

**Restaurant Bellevue.**  
Morgen Montag Kränzchen. Entree für Herren 7 1/2 Hgr., Damen frei.  
**H. Altermann.**

**Grünzig's Restauration,**  
26 Wildstrufferstraße 26,  
empfehle ff. Culmbacher Bier, ff. Feldschlösschen, Jasan-, Rebhuhn-Rehrücken-, Reh-, Gänse-, Enten-, Hasen-, Capaunbraten, Karpen polnisch, Schlei-, Lachs und Karpen blau.

**Nöthnitzer Bierhalle!**  
Reichhaltige Zwetscharte, sowie Stammfrühstück, ff. Lagerbier, außer dem Hause dito a. Ranne 2 1/2 Hgr., Einfaches a. Ranne 1 Hgr.

**Für Haarleidende!**  
Unterschiedener Milt das Ausfallen der Haare in 8-14 Tagen, bedertert auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder kranke Haare, in schwachen Stellen, kräftigen Haarwuchs und stellt mit Watten oder Maschen, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten, nach Verleben in einem Viertel bis zu einem Jahre den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut, v. A. Schuppen, Schuppen, das lästige Jucken, die in der letzten Zeit so überhand genommene besorgliche Vitsauslässe u. s. w. durch sein eigenthümliches Verleben gründlich unter Garantie von ihm geboten werden.  
Briele werden franco erbeten, bei älteren Uebeln ist persönliche Rücksprache allerdings unerlässlich.  
Jeunisse von Verleben aus allen Städten, die durch mein Verfahren das Haar wieder erlangt haben, liegen zur Einsicht vor und werden auf Wunsch unanwendet.  
**Julius Schelmich,** in Dresden, Leber in Göbau.  
Den Wünschen des geehrten Publikums nachzukommen, bin ich jeden Montag in meiner Wohnung Schöffergasse 17, 3 Vorkellern, zu sprechen.

**Künstliche Zähne**  
werden naturgetreu, haltbar und schmerzlos, ohne die Zähne zu entfernen so ermöglicht werden eingeseht. Ebenso werden Zähne aus künstl. Material, auch herausgenommen bei  
**E. Freisleben,** Mund- und Zahnarzt, Direction, Platz 10.  
Sprechstunden: Früh von 9 bis Noon, 5 Uhr.

**18 Pillnitzer Straße 18.**  
**Fertige Wäsche.**  
Leinwand und baumwollene Waaren,  
leichte und hunte Taschentücher, Handtücher, blau und hunte Leinwand und weisse Schürzen, gute Arbeits-Hemden, schon von 20 Hgr. an, fernere hunte und Vag: weisse Hemden, Wäsche-Weinweider, Wäsche, Jacken, Wams, Mousen, weisse Chemise, Stroger, Stulpen u. Oberhemden nach Maß, sowie jede Beschäftigung wird bestens ausgeführt. Billigste Preise und nur solide Bedienung gesichert.

**Charlotte Schrader.**  
Für Frauen  
empfehle ich Haube- und Arbeitshüten von diesen kleinen Double Stoff enorm billig.  
**W. Reimann,**  
3 Marienstraße 3. 3 Wintonsplatz 3.  
**Sophas**  
überhaupt Postern-Weil kann man wirklich gut und billig bei  
**G. Schaefer,**  
Gde der Lupengasse 7 erste Etage.

# Erneuter Aufruf an die Bewohner Sachsens.

Zerschlagen haben sich die Waffenstillstands-Unterhandlungen, hinausgerückt auf unbestimmte Zeit ist der Friedensschluss. Das bevorstehende Bombardement von Paris, mit dem auch für die deutschen Truppen unvermeidlichen Verlusten, die Fortsetzung der Kämpfe im nördlichen, mittleren und südlichen Frankreich legen der freiwilligen Krankenpflege Aufgaben von so gewaltigem Umfange auf, daß sie nach dem, was sie bereits geleistet hat, finanziell gar bald erliegen müßte, wenn ihr nicht neue Mittel zugeführt werden.

Selbst wenn er aber auch bald erblühte, der ersehnte Tag, wo unseren Brüdern eine fröhliche Mutter in die geliebte Heimath bereitet wird — so bedeutet für die freiwillige Krankenpflege der Friedensschluss noch nicht den Abschied ihrer Thätigkeit. Noch sind die Aeltern-Vasaren in Deutschland mit Tausenden von Verwundeten, die Feldlazarette in Frankreich mit Tausenden von Schwerkranken gefüllt, die Monate lang über den Friedensschluss hinaus verpflegt sein wollen. Dazu treten die Folgen der Capitulation von Metz. Unter den Hunderttausenden von unverwundeten Gefangenen befinden sich auch viele Tausende, die erst die deutschen Heilstätten füllen. Die rasche Rettung dieser durch Entbehrungen aller Art erkrankten Soldaten ist um so notwendiger, als damit zugleich der Heim epidenischer Krankheiten erstarkt werden muß. Aber abgesehen davon, auch die Tausende von unseren Typus- und Kugelkranken in den deutschen Lazarethen Frankreichs bedürfen sowohl während der Krankheit, als in der Genesung besonders kräftiger, abwechslungsreicher Nahrung, warmer Getränke, warmer Bettdeckungen. Nach all langem Zeit werden alle Spenden des internationalen Hilfsvereins nach den Feld- und Lazarethen kräftige, mannichfaltige Fleischspeisen, warme Weine und Biere und warme Bettdeckungsstoffe vorzugsweise zu schicken haben. Wohl thut der Staat für seine gefunden und erkrankten Krieger viel — aber für die freiwillige Krankenpflege bleibt die hohe Aufgabe unverändert bestehen, durch Wohlthaten in jeder Richtung dem Tode höhere Opfer zu entziehen und den Heilungsprozess zu beschleunigen und zu erleichtern.

Die Mittel des internationalen Hilfsvereins nahen sich ihrem Ende an und die Beiträge laugen an auszubringen. Woher rühete das Directorium mindestens allmonatlich einen Transportzug mit werthvollem Inhalt der erwähnten Art aus, den es nach Frankreich leudete. Sollen wir fest zuversichtlich sein, unser Werk zu unterbrechen und den Verwundeten und Kranken zu laßen: Demum Kameraden, der früher erkrankte, den eine Kugel vor Wochen trat, konnten wir kein Lager weniger schmerzhaft, die Todesstunde leichter machen — Dein Unglück will es, daß Du erst jetzt eine tödtliche Krankheit, eine feindliche Kugel niederwirft, wo unsere Depots leer, unsere Quellen versiegt sind. Für Dich haben wir nichts!

Verwunder Sachsen! Nein, gegen diese Härte sträubt sich Guter Gedächtnis mehr noch als Guter Menschheitsgefühl. Wohl findet sehr eine wahre Concurrenz der verschiedensten Wohltätigkeitsvereine statt, aber denkt an Gino! Wenn Ihr in den Frieren Guter Wohnungen tretet, so danket Derer, die einen lebendigen Ball vor Ihnen bilden. Draußen ist der Begriff des Eigenthums fast bis zur Unkenntlichkeit verwischt — so dankt durch die That denen, die Guch den ungestörten Genuß Guter Wohnungen, Guter Eigenthums gesichert haben. Sie werden mit so annähernd ihnen danken können, aber einen Theil der Ehrenschuld tragen wir ab, wenn wir denen, die an Leben und Gelmindheit bei diesem Verursachungs sind, die Genesung erleichtern.

Das Directorium des internationalen Hilfsvereins für das Königreich Sachsen wendet sich daher an die mit angefangen, stets bewährte, nie erlöschende Wohlthätigkeit der Bewohner Sachsens mit der erneuten Bitte um Spende von Geld und Naturalbeiträgen. Man wolle sie entweder an das Directorium (Dresden, Prinz-Rar-Balais), oder an einen Zweigverein oder an sonstige Sammelstellen einleiten.

Dresden, den 17. November 1870.  
**Das Directorium**  
**des internationalen Hilfsvereins für das**  
**Königreich Sachsen.**  
**Carola, Kronprinzessin von Sachsen,**  
**Generalmajor Freiherr v. Reitzenstein.**

## Gummi-Regenröcke und Schuhe

empfehle  
**F. E. Baumcher,**  
Wildstruffer Straße 39.

## Die Weinhandlung und Weinstube

**Austern-Salon**  
von  
**A. Habert, Schloßstraße 25.**  
empfehle sich zur geneigten Beachtung.

Gut, Wein, Obst, Raar, Loaf  
bei **Moita, Reichstraße Nr. 8**  
im Hof rechts Dritte Etage.  
Gin (Plano) (Kleider) ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft im Hof rechts Dritte Etage.  
Zraubstraße 16 parterre.

**Privat-Einquartierungs-Bureau.**  
Wallstr. 1. I. von A. H. Schreiber  
nimmt in seine Quartiere  
von **Privaten**  
Einquartierungs-Ansuchenden  
nach Vereinbarung  
mit und ohne Verpflegung auf.  
Für den

## Weihnachts-Bedarf

empfehle ich mein großes Lager von nachstehenden Sorten frischer Butter:  
**ff. böhm. Tafel-Butter**  
**ff. thyr. Alpen-Butter,**  
**H. schles. Gebirgs-Butter,**  
**H. böhm. Schmied-Butter,**  
**H. bayrischer Kunst-Butter,**  
im Ganzen und Einzelnen zu den stets möglich billigen Preisen.

**Johannes Dorjhan,**  
Colonial- u. Butterhandlung,  
Freiberger Platz 21d.

## On demande

Jeux Instituturcs françaises, bonnes musiciens et plusieurs Bonnes de tout bien recommandées. S. dressier, Mme. Drugulin à Berlin, 50 Unter den Linden.

Sich die Tochter eines Oekonomien, weiche 16 1/2 Jahr alt ist, und ihrem Alter angemessen, schon gute Erfahrungen in der Wirtschaft hat, wird zur weiteren Ausbildung eine Stelle auf einem Rittergute gesucht, zur Unterstützung der Haushaltin. Antritt zum 1. Jan. 1871. Gehalt wird nicht beantragt, aber eine freundliche Aufnahme in der Familie wird gebeten.  
Werthebe man unter  
**M. M. 4.**  
in der Grp. d. W. niederzuliegen.

## Weisse u. rothe Tisch-Weine

Deutl. 8-15 Hgr., Gm. 16-20 Hgr. empfehle **W. Dörfling's** Weinbühl, Thallstr. 1, Thal- und Weisenstr. 6.  
**Aechten Franzbranntwein** empfehle **W. Dörfling,** Thallstr. 1.  
Zu verkaufen eine Nähmaschine, Doppelstufen. Adlergasse 6.

## Die schöne Höhe in Loschwitz

Gaub. u. Weinberg-Grundstück, worauf selbst Schwanwirtschaft betrieben werden, ist unter billigen Bedingungen sofort zu verkaufen durch  
**Adv. Gausch,** Johannisstr. 4, 1.

Wegen Wohnungswechsel ist ein traumhaftes Villard schleunig zu verkaufen od. zu verpachten. Offerten unt. **H. H. 98** bis Montag Mittag 12 U. in der Grp. d. W. niederzuliegen.

**Gute Stellen für Köchinnen, Mägen, Haus- und Kindermädchen, sowie für Aufwärter u. Kinderfrauen** sind zu sofortigem u. späterem Antritt angemeldet.  
Gut Mittelstunde Bewerberinnen wollen sich baldigst in meinem Comptoir, Schöfferg. 21, 1. (Heute v. 8-12 U. geöffnet) melden. **Heinr. Wiegner.**

## Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, 24 Jahre alt, Protestant und Inhaber eines kleinen Geschäfts, verlässlichen Charakter und von angenehmem Aussehen, sucht eine Lebensgefährtin bis zu gleichem Alter, von verlässlichem Charakter, hübschem Sinn und einem disponenten Vermögen von 2-300 Thalern.  
Gelehrte Damen, welche auf dieses rechte Gesch. Bezug nehmen, werden gebeten, ihre Adresse, womöglich mit Belohnung der Photographie, unter den Buchstaben **W. H. 550** bis Ende d. W. in der Grp. d. W. niederzuliegen. Berücksichtigung wird zugesichert.

Ein Teilnehmer wird gesucht in einem rentablen Vermittelungs-Bureau, auch kann Selbstbes. für 50 Thaler mit Vogls. und neuem Inventar künftigh. übernommen werden, wo drei Mann gute Beschäftigung finden. Abr. i. d. Grp. d. W. unter **W. 6.**

**Zu Damen-Jaquets und Mäntel, sowie zu Herren- und Kindergarderobe** sich eignend, sind Luchstoffe in allergrößter Auswahl vorrätig im **Pazar, Schreibergasse 1a, 1 Tr.**  
Hierzu zwei Beilagen, eine bestertrische Sonntag-Beilage und eine Beilage von der Kunsthandlung G. A. Henne, beste und billigste Künstler-Ausgabe betr.